

Deutscher Bundestag

Der Ausschuss für Kultur und Medien





"Unsere Kulturlandschaft ist einzigartig, die Medien berichten frei und unabhängig. Für unsere Demokratie ist das fundamental wichtig. Als Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien trete ich vor allem für Vielfalt in Kultur und Medien ein und wünsche mir, dass möglichst viele Menschen sich für das große Angebot begeistern. Im Deutschen Bundestag ist der Ausschuss für Kultur und Medien der zentrale Ort der fachlichen Debatte. Dass diese Debatte kritisch und konstruktiv geführt wird, dafür mache ich mich stark."



Katrin Budde, SPD Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Gesetzlich vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht.

Die Ausschüsse im Deutschen Bundestag

Eigene politische Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur, Menschenrechte oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden. In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen

In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Mitgliederstärke der ständigen Ausschüsse liegt in der 20. Wahlperiode zwischen 19 und 49.

In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverstand hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden - insbesondere bei federführend beratenen Gesetzentwürfen und Anträgen mit Beschlussempfehlungen und Berichten, auf deren Grundlage das Plenum seine Entscheidungen trifft.

Seit 1998 gibt es im Deutschen Bundestag einen Ausschuss für Kultur und Medien. Als Ende der 1990er-Jahre die Bundesregierung erstmals einen Beauftragten für Kultur und Medien einsetzte, reagierte das Parlament sofort und entschied, dass ein ständiger Ausschuss gebraucht wird, der die Arbeit dieses Regierungsmitglieds kontrolliert und begleitet. Seitdem ist die Bedeutung der Kulturförderung durch den Bund stetig gewachsen, und auch in der Medienpolitik spielt der Bund eine wichtige Rolle.

Der Ausschuss für Kultur und Medien

Der Ausschuss bearbeitet ein breites Themenspektrum. Unter der Leitung der Vorsitzenden, Katrin Budde (SPD), beraten die 19 Mitglieder beispielsweise, ob die Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstler so sind, dass die Kreativen ihr Potenzial entfalten können, wie mit dem kulturellen Erbe aus unterschiedlichen Epochen umzugehen ist oder welche Ausstattung der Auslandssender Deutsche Welle braucht, um als verlässliche Nachrichtenguelle im weltweiten Wettbewerb bestehen zu können.

Die Abgeordneten gehen der Frage nach, was getan werden muss, damit Journalistinnen und Journalisten unabhängig berichten können, und sie diskutieren, welche Bedingungen nötig sind, damit Deutschland als Standort für Filmproduktionen international konkurrenzfähig bleibt. Auch darüber, in welchem Umfang sich der Bund für die Kultur in der Hauptstadt Berlin engagieren soll oder wie die Erinnerung an glückliche Ereignisse oder belastende Kapitel der deutschen Geschichte wachgehalten werden kann, wird verhandelt. Querschnittsthemen werden dabei immer mitgedacht, etwa Digitalisierung und Klimaschutz.



Anzahl der Mitglieder: 19 Vorsitzende: Katrin Budde, SPD

Stellvertretender Vorsitzender: Marco Wanderwitz, CDU/CSU

Die Tagesordnungen der Sitzungen spiegeln die Vielfalt der Fragestellungen, mit denen sich der Ausschuss befasst. Häufig bilden Gesetzentwürfe und Unterrichtungen der Bundesregierung oder Anträge aus den Fraktionen die Diskussionsgrundlage. Oft setzt der Ausschuss seine Themen jedoch auch aus eigener Initiative. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Kontrolle der Regierungsarbeit ein. Deshalb stehen regelmäßig die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie andere Regierungsmitglieder im Ausschuss Rede und Antwort. Sie erklären dort, wie Bundestagsbeschlüsse umgesetzt und Vorhaben vorangetrieben werden.

Um in wichtigen Debatten alle entscheidenden Aspekte zu berücksichtigen, holen die Abgeordneten von Zeit zu Zeit Rat ein. Dann lädt der Ausschuss zu Anhörungen oder Fachgesprächen ein, an denen häufig Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, Verbänden oder der Wissenschaft teilnehmen. Außerdem nimmt der Ausschuss sich oft Zeit für Gäste aus Einrichtungen, die vom Bund gefördert werden. In solchen Fällen diskutieren die Abgeordneten zum Beispiel mit dem Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz über Reformvorhaben oder mit der Intendanz der Internationalen Filmfestspiele Berlin über die Entwicklung der Berlinale.



Auch die europäische Kulturund Medienpolitik behält der Ausschuss im Fokus. Viele Vorgaben aus Brüssel beeinflussen die Handlungsspielräume der Politik in Deutschland, deshalb beobachtet der Ausschuss die Arbeit der EU kontinuierlich. Wer Kultur- und Medienpolitik gestaltet, hat es mit ideellen und materiellen Werten zu tun, mit reiner Kunst und handfesten wirtschaftlichen Interessen. Die Kultur- und Medienpolitik ist deshalb eng mit anderen Politikbereichen verbunden, mit der Wirtschaftspolitik zum Beispiel oder mit der Rechtspolitik. Zeitungen oder Bücher, Gemälde oder Kompositionen sollen ein Publikum finden, sollen sich verkaufen und den Urheberinnen und Urhebern Einkommen sichern. Ob es Förderprogramme für die Kreativen gibt, wie hoch Steuersätze ausfallen oder wie Verwertungsketten funktionieren, spielt für den kulturellen und medialen Erfolg eine wesentliche Rolle.



Die Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren Milliardenumsätzen ist eine wichtige Branche mit Entwicklungspotenzial. Der Ausschuss für Kultur und Medien hat im Blick, was über Ressortgrenzen hinweg getan werden muss, damit sich kreatives Potenzial voll entfalten kann. Deshalb engagiert er sich für ein Urheberrecht, das die Arbeit der Kreativen ins Zentrum rückt, und für die Künstlersozialkasse, die bei Krankheit oder im Alter absichert.

Für Deutschland sind ein breites kulturelles Angebot und eine vielfältige Medienlandschaft charakteristisch. Der Ausschuss für Kultur und Medien wacht auf nationaler Ebene darüber, dass solche Vielfalt gesichert bleibt und Kultur und Medien politisch flankiert werden, wie es ihrer fundamentalen Bedeutung für Demokratie und Gesellschaft entspricht.





Katrin Budde, SPD Vorsitzende Diplom-Ingenieurin für Arbeitsgestaltung, geb. 13.4.1965 in Magdeburg. MdB seit 2017 Marco Wanderwitz, CDU/CSU Stellvertretender Vorsitzender Rechtsanwalt, Parl. Staatssekretär a. D., geb. 10.10.1975 in Chemnitz. MdB seit 2002





Ausschussmitglieder

19 Mitglieder im Ausschuss für Kultur und Medien

Helge Lindh, SPD Obmann Wiss. Mitarbeiter, geb. 6.12.1976 in Wuppertal. MdB seit 2017



Awet Tesfaiesus, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Obfrau Rechtsanwältin, geb. 5.10.1974 in Asmara (Eritrea). MdB seit 2021





AND SON 2021

Thomas Hacker, FDP Obmann Diplom-Kaufmann, geb. 9.10.1967 in Bayreuth. MdB seit 2017

Dr. Marc Jongen, AfD *Obmann* Dozent für Philosophie, geb. 23.5.1968 in Meran (Italien). MdB seit 2017

Jan Korte,
DIE LINKE.
Obmann
Politikwissenschaftler,
geb. 5.4.1977
in Osnabrück.
MdB seit 2005







Simona Koß, SPD Studienrätin, geb. 9.6.1961 in Strausberg. MdB seit 2021



Daniel Dominik Schneider, SPD Kulturmanager, geb. 11.12.1976 in Cuxhaven. MdB seit 2021





Dr. Joe Weingarten, SPD Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Ministerialdirigent a. D., geb. 17.3.1962 in Bad Kreuznach. MdB seit 2019

Michael Frieser, CDU/CSU Rechtsanwalt, geb. 30.3.1964 in Nürnberg. MdB seit 2009

Dr. Christiane Schenderlein, CDU/CSU Politikwissenschaftlerin, geb. 17.10.1981 in Weißenfels. MdB seit 2021







Annette Widmann-Mauz, CDU/CSU Staatsministerin a. D., geb. 13.6.1966 in Tübingen. MdB seit 1998



Erhard Grundl, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Vertriebsmanager, geb. 7.1.1963 in Mallersdorf. MdB seit 2017





WILD SEIL 2017

Anikó Glogowski-Merten, FDP Kunstwissenschaftlerin, geb. 25.3.1982 in Havelberg. MdB seit 2021

Martin Erwin Renner, AfD Diplom-Betriebswirt, geb. 5.5.1954 in Reutlingen. MdB seit 2017





Informationen im Internet

Ausschuss für Kultur und Medien www.bundestag.de/kultur

Download- und Bestellservice für Informationsmaterial des Deutschen Bundestages www.btg-bestellservice.de



Kontaktdaten des Ausschusssekretariats

Deutscher Bundestag Ausschuss für Kultur und Medien Platz der Republik 1 11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-34006 Fax: +49 30 227-36502

E-Mail: kulturausschuss@bundestag.de

Impressum

(S. 4-5); Sekretariat des Ausschusses für Kultur und Medien (S. 6-17) Lektorat: Dr. Christian Jerger Gestaltung: Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation Grafik: S. 7 Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele Fotos: Bildredaktion des Referats Öffentlichkeitsarbeit: Sylvia Bohn, Julia Jesse Bildnachweise: S. 2 Deutscher Bundestag (DBT)/Linus Lintner Fotografie; S. 8, 9, 11 DBT/Henning Schacht; S. 10 DBT/Tobias Koch; S. 19 DBT/ studio kohlmeier Porträts: S. 3, 12 DBT/Thomas Koehler/photothek (Budde); S. 12 Marco Wanderwitz (Wanderwitz); S. 13 spdfraktion.de/photothek (Lindh); Julian Kurwan (Mörseburg); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion/Stefan Kaminski (Tesfaiesus); Thomas Hacker MdB/Jannik Jür. (Hacker); DBT/Achim Melde (Jongen); DBT / Achim Melde (Korte); S. 14 spdfraktion.de / photothek (Koß); spdfraktion.de/photothek (Schieder); spdfraktion.de/photothek (Schneider); spdfraktion.de/photothek (Weingarten); Michael Frieser MdB/ Lutz Wolf (Frieser); Dr. Christiane Schenderlein/Tobias Koch (Schenderlein);

S. 15 DBT/Inga Haar (Widmann-Mauz); Luise Amtsberg/Marco Fischer (Amtsberg); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion/Stefan Kaminski (Grundl); FDP-Kreisverband Braunschweig/Michael Ciecimirski (Glogowski-

Merten); Martin E. Renner/Renner privat (Renner) Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH

Texte: Georgia Rauer: Bearbeitung: Unterabteilung Parlament und Abgeordnete

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit Koordination: Dr. Elisabeth Heegewaldt, Elmar Ostermann

Stand: Oktober 2022

© Deutscher Bundestag, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.



Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

www.bundestag.de/ausschuesse



jeweils aktuellsten Version als barrierefreie PDF-Datei:

